

Arbeitsschutz als Teil der Unternehmenskultur?

Wie die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) Mitgliedsbetriebe für die Präventionskulturkampagne *kommmit*mensch gewinnt

„eins ist sicher: Machen Sie Arbeitsschutz zum Kult!“ So lautet der Slogan, mit dem die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) die *kommmit*mensch-Kampagne der gesetzlichen Unfallversicherungsträger durchführt. Das Ziel der Kampagne ist es, Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte in der Unternehmenskultur zu verankern. Arbeitsschutz soll mit all seinen Aspekten im betrieblichen Alltag und Handeln berücksichtigt und stets mitbedacht werden. Es soll künftig selbstverständlich sein, beispielsweise eine Schutzbrille beim Metallfräsen zu tragen, die Sicherheitsvorschriften und Gefahrenquellen beim Gabelstaplerfahren zu beachten oder sich mit Kolleginnen und Kollegen über Verbesserungsideen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz auszutauschen. Wie eine solche Kulturveränderung – vor allem in kleinen und mittelständischen Betrieben – wirksam angestoßen werden kann, wie wichtig dabei konkrete Informationen und die persönliche Vermittlung der Kampagneninhalte sind, erläutert Stefan Gros, Präventionsleiter der BGHM.

Herr Gros, können Sie zunächst kurz den Grundgedanken der *kommmit*mensch-Kampagne erläutern?

Stefan Gros: Bereits das Wortspiel im Kampagnentitel „*kommmit*mensch“ gibt die Richtung vor: Komm mit, arbeite sicher und gesund und gehe dadurch mit gutem Beispiel voran. Das ist der Kern der Kampagne und zudem wirkungsvoll und effizient. Wenn sich jede einzelne Person regelmäßig für mehr Arbeitsschutz im Alltag einsetzt, hat das in der Summe einen großen Einfluss auf die gesamte Arbeitswelt.

Worin unterscheidet sich die aktuelle *kommmit*mensch-Kampagne von ihren Vorgängern?

Gros: Der wesentliche Unterschied besteht im ganzheitlichen Ansatz. Bisherige Kampagnen handelten meist von einzelnen Aspekten oder einem konkreten „handfesten“ Thema, um das sich alles drehte. Zuletzt war das zum Beispiel die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen. Durch die *kommmit*mensch-Kampagne sollen nun jedoch Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit als selbstverständliche Werte im gesamten Betriebsgeschehen verankert werden. Diese Herangehensweise ist schon deswegen sehr sinnvoll, weil der Arbeitsschutz eben mehr beinhaltet, als das reine Befolgen von Sicherheitsvorschriften. Gerade die „weichen Faktoren“ tragen maßgeblich zu einem funktionierenden Arbeitsschutz

im Betrieb bei. Diese Faktoren spiegeln sich in den sechs Handlungsfeldern der Kampagne wider.

Welche Handlungsfelder sind das genau?

Gros: Die Handlungsfelder sind Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit. Alle Felder sind miteinander verknüpft. Die Reihenfolge ist übrigens bewusst so gewählt: Der Arbeitsschutz im Betrieb kann nur funktionieren, wenn er von der Unternehmens**f**ührung vorgelebt wird. Dann müssen die Aspekte der Sicherheit und Gesundheit selbstverständlich auch kommuniziert werden. Zentrale Fragen hierbei sind: Wie gestalte ich meine **Kommunikation**, damit meine Botschaft ankommt? Und wie kann ich Beschäftigte **beteiligen**, um gemeinsam mit ihnen eine Verbesserung im Arbeitsschutz zu erreichen? Die **Fehlerkultur**, also der richtige Umgang mit Fehlern, ist ebenfalls ein relevanter Aspekt. Statt Fehler zu verteufeln und abzukanzeln gilt es vielmehr, zu analysieren, wie es zu ihnen kommen konnte und Lehren daraus zu ziehen, um sie künftig zu vermeiden. Dies trägt auch zu einer positiven Arbeitsatmosphäre und zu einem guten **Betriebsklima** bei. All dies zählt letztlich in das sechste Handlungsfeld ein: **Sicherheit und Gesundheit**. Werden die damit verbundenen Aspekte im gesamten Betriebsgeschehen berücksichtigt und auch kontinuierlich angepasst und optimiert, ist das Ziel erreicht: Sicherheit und Gesundheit sind Teil der Unternehmenskultur geworden.

Wie wollen Sie diesen „Kulturwandel“ anstoßen?

Gros: Eine Veränderung der Unternehmenskultur kann nur langfristig gelingen. Ein solcher Wandel setzt eine Veränderung des Verhaltens in verschiedenen Bereichen voraus. Die Unternehmensverantwortlichen müssen identifizieren, welche Rahmenbedingungen verändert werden müssen, um Sicherheit und Gesundheit dauerhaft im alltäglichen Handeln der Beschäftigten zu verankern. Und wie bereits erwähnt, ist es dazu besonders wichtig, dass sie und alle Führungskräfte für die Ziele gewonnen und zu Vorbildern im Arbeitsschutz werden. Um vor allem diese wichtige Zielgruppe von der Kampagne zu überzeugen, muss der Nutzen transparent vermittelt werden. In unserer Präventions- und Kommunikationsarbeit zur Kampagne stellen wir daher den hohen (Mehr-)Wert eines funktionierenden Arbeitsschutzes heraus. Dazu erhalten die Unternehmensverantwortlichen sowie die Führungskräfte von ihrer zuständigen Präventionsfachkraft Informationen und Materialien, um den Stand des Unternehmens in den einzelnen Handlungsfeldern zu bestimmen, Verbesserungspotenziale herauszuarbeiten und Maßnahmen umzusetzen oder einzuführen.

In einem nächsten Schritt ist es wichtig, die Akzeptanz der Belegschaft und damit den nachhaltigen Erfolg sicher zu stellen. Dazu sollten die Vereinbarungen idealerweise von allen Betroffenen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. Rückmeldungen der Beschäftigten über Probleme oder ihre Einbindung bei Verbesserungsvorschlägen garantieren die Akzeptanz der Maßnahmen. Genau das stellt die BGHM mit den verschiedenen Medien und Materialien zur Kampagne sicher: Grundlegende Analysen und Bewertungen der Ist-Situation mit Hilfe von Indikatoren zeigen Maßnahmen auf, die zu jedem Handlungsfeld schnell und wirkungsvoll umgesetzt werden können.

(Ende des Interviews)

BGHM

Unterstützung im Arbeitsschutz: Passgenaue Angebote für Holz- und Metallbetriebe

Die BGHM unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei, eine Präventionskultur im Betrieb zu verankern und hat dafür auch im Rahmen der Kampagne [komm](#)mitmensch verschiedene Materialien entwickelt.

Am Anfang steht die Analyse

Beim BGHM-Kultur-Check handelt es sich um eine kurze Mitarbeiterbefragung, mit der Mitgliedsunternehmen mit fünf bis 50 Beschäftigten herausfinden können, ob sie bereits über eine funktionierende Präventionskultur verfügen oder ob es in manchen Bereichen noch Möglichkeiten zur Verbesserung gibt. Der BGHM-Kultur-Check wird in Abstimmung mit der zuständigen Präventionsfachkraft durchgeführt und von der BGHM ausgewertet. Anhand der Ergebnisse werden die weiteren Maßnahmen für das Handlungsfeld mit dem größten Optimierungspotenzial ausgewählt.

Miteinander reden – mit Sicherheit

Die Dialoge-Box soll den innerbetrieblichen Austausch für Verbesserungen im Arbeitsschutz fördern. Mitgliedsbetriebe können diese Box nutzen, um gemeinsam die Inhalte, Ziele und den Nutzen der einzelnen Handlungsfelder der Kampagne kennenzulernen sowie Lösungen für mehr Sicherheit und Gesundheit im Betriebsalltag zu erarbeiten.

Alles im Blick – mit dem BGHM-Ideengeber

Klein, praktisch, erweiterbar – das ist der BGHM-Ideengeber. Der Terminplaner begleitet Unternehmensverantwortliche von Betrieben mit fünf bis 50 Beschäftigten durch das ganze Jahr und dient als kontinuierliche Informationsquelle zu den Inhalten der Kampagne. Die darin enthaltenen vertiefenden Informationen werden stetig mit weiteren Tipps zu den Themen der Handlungsfelder ergänzt.

Konkrete Anregungen für jedes Handlungsfeld

Unterstützung im Betriebsalltag: Für jedes Handlungsfeld - Führung, Kommunikation, Beteiligung, Betriebsklima, Fehlerkultur sowie Sicherheit und Gesundheit bei allen Aufgaben - gibt eine separate Broschüre als „Handlungshilfe“ Anregungen zur konkreten Umsetzung. Dazu gehören entsprechende Checklisten, Diskussionsanregungen, Arbeitsmaterialien sowie erläuternde Beispielsituationen. Die Broschüren wurden speziell auf die Belange kleiner und mittelständischer Unternehmen zugeschnitten, um die Maßnahmen leichter in den Betriebsalltag integrieren zu können.

Einfache Umsetzung: die Praxishilfen

Passend dazu wird in den Praxishilfen jeweils eine Maßnahme vorgestellt, die zur Verbesserung eines Handlungsfeldes bestimmt ist. Mit bisher insgesamt acht Praxishilfen erhalten Unternehmerinnen oder Unternehmer sowie Führungskräfte und Beschäftigte konkrete Vorschläge, wie mit neuen Gesprächsmethoden oder Verfahrensweisen schnell und unkompliziert die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erhöht werden kann.

Mustervereinbarung: Gemeinsam verbindlich

Wie bei vielen großen Vorhaben kommt es auch beim Thema Arbeitsschutz auf ein sichtbares Startsignal an: Die BGHM stellt deshalb eine „Gemeinsame Erklärung“ als Mustervordruck zur Verfügung, in der sich Unternehmensverantwortliche und Beschäftigtenvertreter schriftlich dazu bekennen können, den Arbeitsschutz in allen Aspekten des Betriebsgeschehens mit zu bedenken und an dessen Optimierung zu arbeiten. So setzen sie gemeinsam ein Zeichen, sich dafür einzusetzen, Unfälle und Erkrankungen durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen wirksam zu vermeiden. Die „Gemeinsame Erklärung“ soll jeden Tag aufs Neue daran erinnern und kann beispielsweise im DIN-A-3-Format ausgedruckt an prominenter Stelle im Unternehmen platziert werden.

Wie machen's die anderen? – Videos mit Best-Practice Beispielen

Viele Führungs- und Sicherheitsfachkräfte in den BGHM-Mitgliedsbetrieben engagieren sich bereits jetzt über gesetzliche Vorgaben hinaus, indem sie Sicherheit und Gesundheit sowohl zu ihrem persönlichen Anliegen als auch zu einem wichtigen Ziel für alle Beschäftigten erklären und dies selbst vorleben. In verschiedenen Videos zu den jeweiligen Handlungsfeldern erklären sie, welche Maßnahmen sie umgesetzt und so die Sicherheit und Gesundheit im Betrieb verbessert haben, um eine Präventionskultur nachhaltig aufzubauen.

Sicherheit durch Ideen

Die BGHM fördert innovative Ideen ihrer Mitgliedsbetriebe mit ihrem Sicherheitspreis und der Auszeichnung „Schlauer Fuchs“. Mit dem Sicherheitspreis werden Verbesserungen im Arbeitsschutz ausgezeichnet, die über das vorgeschriebene Maß der Unfallverhütung hinausgehen und in vorbildlicher Weise Arbeitsunfälle oder die Entstehung bzw. Verschlimmerung von Berufskrankheiten wirksam verhindern. Für besonders herausragende Maßnahmen wird der „Schlaue Fuchs“ verliehen. Auch wer kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und sich somit stetig dafür einsetzt, Sicherheit und Gesundheit als feste Werte im Betriebsalltag zu verankern, kann einen Preis für eine gelebte Präventionskultur bekommen.

Weitere Informationen und Bestellung:

Die vorgestellten Materialien und weitere Medien können im Online-Shop der BGHM bestellt werden:

www.bghm.de, Webcode 193 → Kampagne

Alles Weitere rund um die Kampagne, Videos und die zugehörigen Angebote der BGHM:

www.einsistsicher.kommitmensch.de

[Informationen zum Sicherheitspreis:](#)

www.sicherheitspreis.bghm.de

[BGHM](#)

Veröffentlichung

Erschienen in der Zeitschrift „sicher ist sicher“, Ausgabe 04/2019.

Kontakt

Sollten Sie als Medienvertreterin oder -vertreter auf Autorensuche für Fachartikel oder Themen sein, kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail an presse@bghm.de